

Das Erscheinen des zweiten Halbbandes kann für das Rechnungsjahr 1906 in Aussicht gestellt werden, sofern es mir möglich sein wird, die Arbeit dafür ohne Störung fortzusetzen. Einen Dienst, welcher nicht hoch genug geschätzt werden kann, hat der Präfekt der Biblioteca Apostolica Vaticana, Hr. Franz Ehrle S. J., der Zentraldirektion und dem Herausgeber erwiesen, indem er diese Ausgabe so unterstützte, dass es ermöglicht wurde, eine, soweit es in menschlichen Kräften steht, völlig genaue Wiedergabe des vielfach äusserst schwierigen, ganz von des Verfassers eigener Hand geschriebenen Codex zu veröffentlichen. Hr. Dr. F. Güterbock verpflichtete den Bearbeiter zu grossem Dank, indem er eine Abschrift der Salimbene-Chronik aus dem 16. Jahrh. untersuchte. Zwar stellte sich heraus, dass die Original-Hs. schon damals, als die Abschrift gemacht wurde, genau die zahlreichen bedauerlichen Lücken durch herausgerissene Blätter hatte wie heute, aber eine Stelle, die heute durch Reagenz-Tinctur so verdorben ist, dass sie nicht mehr vollständig lesbar ist, konnte nach der Abschrift doch ganz hergestellt werden. Der am 1. April 1904 eingetretene Mitarbeiter Hr. Dr. B. Schmeidler leistete bei den Korrekturen für den XXXII. Band Hülfe, besorgte einige Abschriften aus Handschriften, so für die Ausgabe der Annales Mettenses oder für spätere Benutzung, und hatte die Chronik des süditalischen Cistercienserklosters S. Maria de Ferraria, die dem verstorbenen Mitarbeiter Dr. K. A. Kehr früher übertragen war, quellenkritisch und sachlich zu bearbeiten. Die Collation der einzigen jungen Hs. dieser Chronik steht noch aus. Es ist zu hoffen, dass es dem Abteilungsleiter möglich werde, diese Vergleichung, sowie zahlreiche andere sehr dringende Arbeiten für die italienischen Quellen der Stauferzeit und manche andere auf einer Reise nach Italien in diesem Jahre zu erledigen.

In Uebereinstimmung mit vielfach laut gewordenen Wünschen, wie sie z. B. durch ein Schreiben der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte uns ausgesprochen wurden, gedenkt die Zentraldirektion die handlichen und billigen Ausgaben der *Scriptores rerum Germanicarum* nach Möglichkeit, d. h. nach Massgabe der vorhandenen brauchbaren Arbeitskräfte, zu vermehren. Es sind viele Arbeiten für diese Serie in Angriff genommen oder geplant.

Das Manuscript der *Annales Mettenses priores* hat der Herausgeber, Hr. Geh. Hofrat Prof. von Simson zu